

Ende mit Schrecken

Liebe Leser,

die Ära Merkel neigt sich dem Ende entgegen. Der deutsche Leitindex Dax vollführte am Tag nach der Hessen-Wahl wahre Freudensprünge. Die BürgerInnen strafen die GroKo mit Stimmenentzug. Schröder, dem das vor vierzehn Jahren wegen seiner Hartz-Reformen auch widerfuhr, blieb mit vorgezogenen Wahlen wenigstens seriös. Doch Merkel wird sich ja nun weiter durchmogeln wollen.

Es besteht keinerlei Grund, der Dame eine Träne nachzuweinen. Wenn es unter uns jemanden gut geht, liegt das schließlich nicht an der. Ihr politisches Ende kommt leider zu spät. Das Vermächtnis besteht aus einer Anhäufung von Groß-Schäden. Eurorettung, Energiewende und Flüchtlingskrise sind ihr Machwerk. Die wirklichen Bilanzen, die jeder vor Augen hat, zeichnen erschütternde Bilder.

Mit Adenauer wird das Wirtschaftswunder verbunden. Mit Schmidt die harte Hand gegen den Linksterror. Mit Kohl Europa und die Deutsche Einheit. Mit der Merkel wird man nur Trümmer verbinden können. Sie hat mehr Menschen auf dem Gewissen als es je Mauertote gab! Personen dieses Schlags sind ein Fall für die Psychiatrie. Oder die Kriminalpolizei. Oder gar für alle beide Instanzen.

Interessen - Hansel

Liebe Leser,

die Deutschen sparen sich arm, resümierte jüngst Bert Rürup, Chefökonom des Handelsblatts. Sie hätten zu viel Geld auf dem „Sparbuch“, während der Dow Jones Aktienindex gerade ein neues Rekordhoch anzeigte. Gleichzeitig wurde fürs Land eine Inflationsrate von +2,3% im September zum Vorjahr vermeldet. Die Warenpreise ziehen bedenklich an. Vor allem Energie und Nahrungsmittel!

Auch Herr Rürup scheint gewisse Interessen zu bedienen ... Vielleicht ist es eher so, dass die Sparer dank des EZB-Zinses von 0,0% arm gespart werden. Schäbig ist es, die geringe Risikoneigung vieler Millionen Kleinsparer anzugreifen. Zumal weit und breit für diese keine angemessene Unterstützung in Aktien gegeben ist. Verkäufer gibt es zuhauf, jedoch keinerlei geeignete Berater oder Betreuer.

Frisst sich der Nullzins wie ein Krebsgeschwür durchs Vermögen, so untergräbt

die Inflation an der Warenfront das verfügbare Einkommen. Mieten, Kartoffeln oder Benzin – betroffen ist alles, was der Normalverbraucher regelmäßig benötigt. Verantwortlich dafür ist das System selbst, welches die Märkte mit Geld flutet. Ein Übermaß an Wasser bricht jeden Damm. Der Fluss wird zum Mörder.

Eine passende Idee

Liebe Leser,

den meisten Kunden geht es doch in allererster Linie um einen fairen Rat, wenn von Geldanlage oder Vorsorge die Rede ist. Das wäre die eigentliche Aufgabe der vielzähligen „Experten“ des Marktes. In der Tat gibt es Personen, die das bieten. Sie zu treffen ist Zufall. Systemisch haben Kunden höhere Chancen, insofern sie auf Berater stoßen, die nicht von einem Produktverkauf abhängen.

Damit wären wir bei den Honorar- und Versicherungsberatern. Sie entsprechen dem Beraterbegriff am ehesten. Natürlich kosten sie etwas für diese Leistung. Doch das ist allemal preiswerter als ein miserabler Rat, der dann zwingend zu einem Produktkauf des Kunden führen soll. Die Provision für ein unpassendes oder gar überflüssiges Produkt ist samt sinnfrei gezahlter Prämien viel teurer.

Den Anschein von Objektivität sollen auch gern diverse „Analysen“ auf Basis von Kundenangaben erzeugen. Zehn Seiten, dreißig und deutlich mehr sind hier keine Seltenheit. Das ist einerseits zu komplex, andererseits blickt kaum einer der Kunden noch durch. Einfachheit und gesunder Menschenverstand sind auch hier, wie sonst im Leben, zielführender als kryptisch anmutende Analysen.